

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Gottfried HERDER**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 23-3** *Herder-Jahrbuch*. - Heidelberg : Synchron, Wissenschaftsverlag der Autoren. - 24 cm. - ISSN 0948-5279  
[#8703]  
16. 2022 (2023). - Hrsg. von Rainer Godel & Johannes Schmidt. - Herder-Bibliographie 2020/22 S. 137 - 179. - 195 S. - ISBN 978-3-947960-14-9 : EUR 34.90

Zu den wichtigsten Sammelpublikationen zur deutschen Aufklärung und insbesondere zu Johann Gottfried Herder gehört auch das *Herder-Jahrbuch*, das von Rainer Godel und Johannes Schmidt herausgegeben wird. Es erscheint nun schon im 16. Jahrgang und bietet wieder eine Reihe von interessanten Aufsätzen. Diese gehören allerdings nicht einem übergeordneten Thema zugehören, wie es bei jenen Bänden zu Herder der Fall war, die ebenfalls im Synchron-Verlag erschienen sind und auf größere internationale Herder-Tagungen zurückgehen (von denen einige auch in *IFB* besprochen wurden).<sup>1</sup> Herder gilt als eine Art „anderer Klassiker“, was aber gewiß mit dem bekannten Problem zu tun hat, daß er im engeren Bereich der kanonfähigen Literatur (Epik, Drama, Lyrik) keine Werke geschaffen hat, die heute noch eine breitere Resonanz ermöglichen würden, sondern eben allerlei essayistische Texte, Gespräche und philosophische Schriften, die im Gebiet zwischen Germanistik, Theologie und Philosophie angesiedelt sind. Der hier anzuzeigende neueste Band<sup>2</sup> bringt eingangs einen Nachruf auf den bedeutenden britischen Germanisten Hugh Barr Nisbet, der mit seiner englischsprachigen Dissertation über das wissenschaftliche Denken und Herder früh auch zur Herder-Forschung beigetragen hat, den deutschen Lesern aber wohl vor allem durch seine große Lessing-Biographie bekannt

---

<sup>1</sup> Siehe zuletzt: **J. G. Herder** : from cognition to cultural science = von der Erkenntnis zur Kulturwissenschaft ; contributions based on the 2014 Conference of the International Herder Society at Purdue University, West Lafayette, Indiana / ed. by Beate Allert. - Heidelberg : Synchron, Wissenschaftsverlag der Autoren, 2016. - 459 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-939381-89-1 : EUR 45.00 [#4916] - Rez.: *IFB 18-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8796>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://www.synchron-publishers.com/pdf/Herder22Inh.pdf> [2023-09-03].

sein dürfte, die das aktuelle Standardwerk in diesem Bereich ist.<sup>3</sup> Zwar sei Nisbet kein Mitglied der Internationalen Herder-Gesellschaft gewesen, schreibt Nigel DeSouza, aber er habe doch an deren Konferenzen teilgenommen und zum Kreis des Beirats der vorliegenden Publikationsreihe gehört. Nisbet habe zu jenen Herder-Forschern gehört, die das traditionelle Herder-Bild reformieren wollten, um die vergangenen Formen des Mißbrauchs Herders nicht nur in der NS-Zeit, sondern auch schon im 19. Jahrhundert in Frage zu stellen (S. 14). Die an den Nachruf angehängte Liste von erwähnten Büchern und Aufsätzen Nisbets ist ein guter Startpunkt für diejenigen, die sich in sein Werk einlesen möchten (S. 15 - 16).

Die Aufsätze des Bandes widmen sich verschiedenen Themen, die allesamt an Herder anknüpfen, aber auch über ihn hinausreichen. Während Stephen Klemm in einem englischen Beitrag sich mit Herders Schrift **Vom Erkennen und Empfinden** beschäftigt, nimmt Monika Nenon Herders Reaktion auf die Dialogschrift Lessings mit dem Titel **Ernst und Falk**<sup>4</sup> in den Blick. Aus Klemms Analyse ergebe sich, daß Herder ein Verständnis des Denkens entwickelte, für das Bescheidenheit, Großzügigkeit und Dialog im Vordergrund stehen, woraus sich auch eine radikale Theorie der Subjektivität ergebe. Für die Selbsterkenntnis erweise sich nicht die Philosophie, sondern die Literatur als ergiebiger (S. 33). Nenon fokussiert vor dem Hintergrund der staatsphilosophischen Dimension von Lessings Dialog auf das Thema der Imperialismuskritik, wobei Herder ganze 14 Jahre später im Rahmen der **Briefe zu Beförderung der Humanität** den Dialog Lessings fortsetzte. Bei Lessing war die höchst brisante Frage aufgeworfen worden, die heute nichts an Bedeutung verloren hat, worin eigentlich der Charakter der bürgerlichen Gesellschaft besteht. Denn diese, so heißt es im Dialog aus dem Munde Falks, könne „die Menschen nicht vereinigen, ohne sie zu trennen; nicht trennen, ohne Klüfte zwischen ihnen zu befestigen, ohne Scheidewauern durch sie hin zu ziehen“ (S. 36). Da in Lessings Gespräch auch die Auseinandersetzung mit Rousseau aufscheint, ist Herders Bezug auf Lessing wiederum auch ein solcher auf Rousseau, was sich auch daran zeigt, daß Herder die Frage reflektiert, ob es eine für alle gültige universale Regierungsform geben könne. Herder glaubt daran nicht, weil für ihn die Selbstbestimmung der Völker das vorrangige Prinzip ist, aus dem aber notwendig je nach historisch-kulturellen (und vielleicht wohl auch geographischen und geopolitischen) Konstellationen unterschiedliche Staatsformen folgen (vgl. S. 43). Herder teilt nicht die europäische Hybris, sich allen anderen überlegen zu glauben, sondern gelangt zu einer „entschieden antiimperialistischen

---

<sup>3</sup> **Lessing** : eine Biographie / Hugh Barr Nisbet. Aus dem Engl. übers. von Karl S. Guthke. - München : Beck, 2008. - 1024 S. : Ill., graph. Darst. ; 22 cm. - (Historische Bibliothek der Gerda-Henkel-Stiftung). - Einheitssacht.: Lessing <dt.>. - ISBN 978-3-406-57710-9 : EUR 39.90 [#0181]. - Rez.: **IFB 09-1/2** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz283364246rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz283364246rez-1.pdf)

<sup>4</sup> **Ernst & Falk 2014** : Gespräche für Freimaurer / Gotthold Ephraim Lessing. Bearb. von René Schon und Thorsten Dörfler. - 1. Aufl. - Leipzig : Salier, 2015. - 62 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-943539-52-3 : EUR 6.00 [#4278]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446619604rez-1.pdf>

Position“ (S. 44).<sup>5</sup> Im Gegensatz zu Rousseau, der eine „statische und restriktive Staatskonstruktion“ entworfen habe, sähen Lessing und Herder „prinzipiell von institutionellen Lösungen ab“ (S. 45).

Ein weiterer Bezug auf Lessing findet sich in Kasumi Yamadoris Aufsatz über Herders **Laokoon**-Rezeption, der nachzeichnen will, wie Herder den Text Lessings liest und sein Konzept eines sinnlichen Lesens entwickelte. John K. Noyes, der Autor des vorstehend genannten Buches über Herders Imperialismuskritik, verfolgt in seinem Aufsatz über den Klimawandel bei Herder die Verschränkung verschiedener Denkansätze wie Theologie, Naturgeschichte und politisches Denken, was sich als Vorgehensweise vermutlich noch häufiger finden wird, auch wenn Herders Denken hinreichend komplex ist, um es von dem zu unterscheiden, was heute als gängige Münze der Klimadebatte umgeht. Das ist schon daran zu sehen, daß Herder im Klima ein „Chaos von Ursachen“ erkennt, „die einander sehr ungleich, also auch langsam und verschiedenartig wirken“ (S. 76).

Ausdrücklich zur Lektüre empfohlen sei der inhaltsreiche Aufsatz von Johannes Schmidt, der sich mit Hannah Arendts früher Beschäftigung mit Herders Geschichtsphilosophie vor dem Hintergrund der jüdischen Situation in der Spätaufklärung befaßt. Hier wird ein weiter Bogen gespannt von Kant und Dohm bis zur Gegenwart, mündend in die Aufforderung: „Im 21. Jahrhundert sollte man ihren feinsinnigen Anmerkungen zur Aufklärung große Aufmerksamkeit schenken, um sich Klarheit, sei es bei Fragen zu Konflikt und Krieg oder sei es zu unfreiwilliger Fremdheit und Entfremdung, zu verschaffen“ (S. 109).<sup>6</sup> Schließlich blickt auch der Aufsatz von Carmen Reisinger auf einen interessanten Aspekt der englischen Herder-Rezeption am Beispiel einer Teilübersetzung von Herders Shakespeare-Essay in **Von deutscher Art und Kunst**, 1773 bei Bode in Hamburg erschienen. Dieser Essay wurde nun erst 1821 in **The monthly magazine** in einer Übersetzung von William Taylor für ein englisches Publikum präsentiert, woraus sich bestimmte Veränderungen des Textes ergeben haben. Herders Text wurde erst im Nachgang zu August Wilhelm Schlegels Vorlesungen in England bekannt, und es ist das Verdienst des Aufsatzes, auf die Bedeutung auch subtiler oder kleinerer Änderungen für eine genauere übersetzungswissenschaftliche Erkundung solcher Translationsprozesse hinzuweisen.

Der Band enthält zwei Buchbesprechungen (S. 181 - 191), vor allem aber die *Herder-Bibliographie 2020 - 2022 (mit Nachträgen)*, die Primärliteratur

---

<sup>5</sup> Dabei bezieht sich Neron auch auf **Herder** : aesthetics against imperialism / John K. Noyes. - Toronto [u.a.] : University of Toronto Press, 2015. - 402 S. : Ill. ; 24 cm. - (German and European studies). - ISBN 978-1-4426-5038-1 : \$ 75.00 [#4642]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8537>

<sup>6</sup> Arendts Text, den auch Jaspers lobte, findet sich in: **Sechs Essays** : die verborgene Tradition / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter Mitarbeit von Barbara Breysach und Christian Pischel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 503 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 3). - ISBN 978-3-8353-3278-2 : EUR 39.00 [#6305]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9668>

und Sekundärliteratur erfaßt (S. 137 - 176), darunter auch eine Rezension des unterzeichnenden Rezensenten zu der 2020 erschienenen Edition von Herders Bücherliste (S. 140).<sup>7</sup> Es fehlt hier aber noch eine Rezension, die im Berichtszeitraum bereits erschienen war.<sup>8</sup> Da die Bibliographie thematisch geordnet ist, werden einige Einträge mit anderen Nummern doppelt angeführt. Die Bibliographie wird zudem durch ein Register (S. 177 - 179) erschlossen.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12206>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12206>

---

<sup>7</sup> **Meine Bücher** : Herders Bibliotheksverzeichnis von 1776 / hrsg. von Ralph Häfner. - Heidelberg : Winter, 2020. - 250 S. ; 24 cm. - (Myosotis ; 6). - ISBN 978-3-8253-4775-8 : EUR 40.00 [#7188]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10612>

<sup>8</sup> Sie stammt von Johannes Saltzwedel und erschien in: **Aus dem Antiquariat**. - NF 19 (2021),3, S. 128 - 129.